

44 Wohnungen mit Lauben und Räumen für die Begegnung

Neubauten auf der Erlenmatt schaffen Angebote für Jung und Alt

Von Urs Rist

Basel. Die Ostseite der Erlenmatt wirkt heute wie eine grosse Baustelle. Ein abgewinkelter Bau für begleitetes Wohnen steht bereits, in anderen Bereichen haben Aushubarbeiten begonnen, etwa für das Gebäude in der Südwestecke an der Erlen- und Signalstrasse, das neben fast 200 Wohnungen auch Einkaufsläden aufnehmen wird. Nun hat die Stiftung Abendrot ein Baugesuch für zwei Bauten auf dem Areal der Stiftung Habitat am Goldbachweg 14 und 18 eingereicht, das 44 Wohnungen und auch Orte für die Begegnung umfasst. Diese Häuser kommen hinter das alte Silogebäude an der Signalstrasse, das bis 2019 zu einem «Haus für Kosmopolitisches» mit gastronomischen Angeboten, einer Herberge und Ateliers verwandelt werden soll.

Das neue Projekt der Architekten Abraha Achermann aus Zürich, das aus einem Studienauftrag hervorging, will zwei einfache, aber identitätsstiftende Wohnhäuser erstellen, heisst es im Beschrieb. Mit einer Hofsituation, die durch eine grosszügige Laube geprägt wird, soll gemeinschaftliches wie privates Wohnen ermöglicht werden. Ausser Kleinwohnungen mit 1,5 bis 2,5 Zimmern werden die anderen Wohneinheiten zweigeschossig ausgebildet, sie werden über Lauben erschlossen, die als Orte der Begegnung gedacht sind. Intern werden die Ebenen mit Wendeltreppen verbunden. Von den insgesamt 44 Wohnungen enthalten sechs 1,5 Zimmer 13 zwei oder 2,5 Zimmer, neun 3,5 Zimmer, zehn 4,5 und vier 5,5 Zimmer.

Betreute Gruppen junger Leute

Die beiden grössten Wohnungen mit 7,5 Zimmern und sechs weitere Wohnungen werden von Mobile Basel in Anspruch genommen, einer Organisation, die jungen Erwachsenen in schwieriger Lebenssituation betreuten Wohnraum bietet. Die bisherigen Standorte im Gundeldinger- und Bachletten-Quartier werden auf der Erlenmatt zusammengeführt. Die Raumtiefe in der Ecke des einen Hauses eigne sich für die beiden grossen Wohngemeinschaften mit insgesamt zwölf Personen, die stationär betreut werden. Im vierten Obergeschoss gibt es eine Wohnküche, Freizeiträume und einen grossen Aufenthaltsraum mit Zugang zur Dachterrasse, die zu einem von den Bewohnern unterhaltenen Garten werden soll. Weiter belegt Mobile Basel zwei 4,5-Zimmer-Wohnungen für ambulante Betreuung mit je drei Bewohnern sowie vier 1,5-Zimmer-Wohnungen, insgesamt einen Viertel der Mietfläche.

Der andere Bau umfasst insgesamt 25 Wohnungen mit 2,5 bis 4,5 Zimmern, davon vier einstöckige Alterswohnungen, zudem ein Sommerzimmer als teils offene Dachpergola und ein Winterzimmer mit Cheminée und Gemeinschaftsküche.

In den Erdgeschossen beider Bauten entstehen öffentliche Treffpunkte, wie sie bisher auf der Erlenmatt fehlen. Dazu gehören ein Quartierzentrum mit einem Mehrzweckraum, ein Café und eine Velowerkstatt. Weiter gibt es vier Ateliers, die zu darüber liegenden Wohnungen gehören sowie sechs Atelier-/Gewerberäume. Das Café mit Aussensitzplätzen wird als Ladenrestaurant konzipiert, in dem selbst produzierte und angelieferte Lebensmittel konsumiert oder zum Mitnehmen gekauft werden können. Tagesmenüs werden nicht angeboten, können aber kombiniert werden.

Die Baukosten der beiden Neubauten werden im Gesuch mit 17 Millionen Franken angegeben, der Bezug ist ab 2018 vorgesehen.